



Gemeinde-Brief zum 4. Fastensonntag „Laetare“ am 22. März 2020

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde St. Markus – Liebfrauen!

jede Woche wollen wir Ihnen zum Sonntag einen Brief senden: Er enthält die Predigt zum Sonntag, geistliche Impulse, Hinweise und Informationen.

Wir veröffentlichen diesen Brief auf unserer Homepage www.katholische-kirche-eislingen.de und legen ihn ausgedruckt in unseren Kirchen aus, auch wollen wir ihn in Form eines „Newsletters“ an interessierte per eMail verschicken, wenn Sie das möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro: StMarkus-Liebfrauen.Eislingen@drs.de

Wenn sie Personen in Ihrer Umgebung haben, die keinen Zugang zum Internet haben, dann drucken Sie den Brief doch bitte aus und geben Sie ihn weiter, indem Sie ihn in den Briefkasten werfen – gerne auch mit einem persönlichen Gruß von Ihnen versehen.

Predigt zum 4. Fastensonntag „Laetare“ 2020

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Schwestern und Brüder!

Ich spreche zu Ihnen heute an diesem 4. Sonntag der Fastenzeit aus unserer Kirche St. Markus.

Wir alle sind in einer außergewöhnlichen und schweren Zeit. Normalerweise versammeln wir uns am Sonntag hier und in unseren anderen Kirchen und Kapellen zum Gottesdienst. Das ist leider momentan aufgrund der Corona-Epidemie nicht möglich, die Türen sind verschlossen. Ich möchte Ihnen allen sagen, dass mich das sehr schmerzt. Ich bin zwar nicht ganz alleine hier, eine kleine Schar von engsten Mitarbeitern feiert hier mit, aber doch ist uns allen bewusst, dass wir hier in der Kirche einen bewussten Dienst der Stellvertretung für Sie alle tun. Und uns ist bewusst, dass der Kreis der Mitbetenden und Mitfeiernden weitaus größer ist, als nur der kleine Kreis hier in der Kirche.



Deshalb läuten wir bewusst, wenn hier im kleinsten Kreis die Eucharistie gefeiert wird, mit den Glocken unserer Kirchen. Das soll deutlich machen: Wir sind miteinander im Gebet und besonders in der Feier der Eucharistie verbunden, auch wenn wir uns gegenwärtig nicht hier in der Kirche versammeln können. Ich lade sie alle ein, mitzubeten, mitzufeiern. Sowohl auf unserer Homepage www.katholische-kirche-eislingen.de wie auf der Homepage unserer Diözese unter www.drs.de finden sie Hinweise und Handreichungen, um den Gottesdienst zu Hause mitzufeiern. Dort finden Sie auch Hinweise auf Gottesdienstübertragungen im Fernsehen und im Internet.

Ich bitte diejenigen, die Zugriff auf das Internet haben, in diesen Tagen auch die im Blick zu haben, die diese Möglichkeit nicht haben. Genau so wichtig wie es ist, nach den Älteren in der Umgebung zu schauen, und gegebenenfalls für sie einzukaufen, so hilfreich kann es auch sein, Ihnen z.B. den Predigtimpuls oder die eine oder andere Anregung aus dem Internet auszudrucken und in den Briefkasten zu werfen.

Das sind alles kleine Dienste, die aber erfahrbar machen, dass gerade unsere älteren Gemeindemitglieder nicht vergessen sind. Nutzen wir die Möglichkeiten der modernen Medien und stellen denen etwas zur Verfügung, die keinen Zugang haben. Daher: Schauen sie immer wieder auf die Homepage unserer Gemeinde!

Liebe Schwestern und Brüder,

der 4. Fastensonntag trägt die Überschrift „Laetare – Freut euch!“ Das scheint uns in diesen Tagen wie ein Gegensatz zur Situation, in der wir, unser Land und die ganze Welt sich befinden. Mir selber ging es in diesen Tagen immer wieder so, dass ich da einen großen Gegensatz gespürt habe. Die ersten richtig warmen Tage, die Frühlingssonne, die Natur, die jetzt überall aufblüht. Das ist wie ein Anachronismus zu dieser unsichtbaren, und darum auch so unheimlichen Bedrohung, die uns auf allen Kanälen und durch die zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen, aber auch des privaten Lebens erreicht.

Aber gerade diese Spannung ist ja eine Grunderfahrung für uns gläubige Menschen – jetzt in dieser Situation tritt sie jedoch noch deutlicher hervor: Angesichts der vielfältigen Bedrohungen, des Schmerzes und des Leidens, das Vertrauen und die Hoffnung nicht zu verlieren. Das kann nur aus dem tiefen Glauben heraus kommen, dass wir von Gott her die Zusage erhalten: „Du bist getragen und gehalten – immer.“

Das Evangelium dieses Sonntags erzählt von der Heilung des Blindgeborenen am Teich Schiloach. Das Johannesevangelium, aus dem dieser Text stammt, nimmt immer wieder Orte, Begebenheit und Zeichen, um damit etwa Tieferes zum Ausdruck zu bringen. Es lohnt sich, diesen Text in Ruhe zu Hause zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Zunächst geht es um einen Menschen, die blind geboren ist, d.h. schon immer blind war. Diesen Menschen heilt Jesus. Die Orte und Dinge, die darin vorkommen sind nicht zufällig. Zunächst ist es der Teich Schiloach, an dem sich der Blinde waschen soll. Vor einem Jahr durften wir als Pilger im Heiligen Land ausgehend von der Gihon-Quelle in Jerusalem durch einen langen, engen Tunnel waten, der dieses Wasser transportiert. Dieser Tunnel ließ bereits in der Antike der König Hiskija in den Berg hauen, um dann, wenn Israel belagert ist, die Wasserversorgung zu sichern.

Es war ein eigenartiges Gefühl mit bloßen Füßen durch diesen kniehoch wasserführenden Tunnel zu waten – völlig ohne Licht nur mit Taschenlampen, der Tunnel ist so eng und kurvig, dass gerade mal eine Person durchpasst, an manchen Stellen muss man sich bücken. Man geht und geht im strömenden Wasser und in der Dunkelheit ohne zu wissen, wann der Tunnel endet, auch wenn man am Eingang die Info bekommen hat, dass der Tunnel über einen halben Kilometer lang ist und man etwa eine halbe Stunde braucht. Und schließlich war es eine Freude, am Ende wieder ans Licht zu kommen.

Ich für mich habe diesen Tunnel als ein Bild für manche Erfahrungen im Leben wahrgenommen, die ähnlich wirken: Man geht und geht, es ist dunkel und eng und man weiß nicht, wann und wie das endet. Die Hilfe im Tunnel waren nicht nur die kleinen Taschenlampen, sondern vor allem auch die Erfahrung diesen Weg nicht allein zu gehen: Zu spüren, da ist jemand vor mir und hinter mir. Irgendwann haben wir angefangen zu singen, Lieder der Hoffnung und des Vertrauens, kleine Kehrerse immer wieder wiederholt. Und eine trostreiche Erfahrung war das fließende Wasser, dass beständig unsere Füße und Waden umfloss. Es weist irgendwie den Weg, es gibt Richtung und gibt so eingesperrt in den Felsen die Erfahrung: Da ist etwas Lebendiges, dass mitträgt und mitnimmt.

Solche Erfahrungen kennen viele. Da denke ich natürlich an die Situation, die wir alle gerade erleben: nicht zu wissen, wie das weitergeht mit der Ausbreitung von Corona und die vielfältigen Folgen für die Gesellschaft und unser eigenes Leben.

Ich denke aber auch zum Beispiel an eine Familie, der erlebt hat, wie ein Sohn die Diagnose einer seltenen Krankheit bekommt. Wieviel Fragen, Ungewissheit, Sorgen... Und dann die rettende Erfahrung, dass eine Stammzellenspende möglich wird. Ein Licht, nach einem langen Tunnel der Ungewissheit.

Wasser und Licht, beides sind Bilder im Evangelium. Das Wasser der Gihon-Quelle, das durch den langen engen Tunnel fließt, speist am Ende den Teich Schiloach. Kein Wunder, dass es genau der Ort ist, an dem der Blindgeborene nach einer langen Zeit der Dunkelheit zum Licht kommt. Das Evangelium will sagen: Wasser und Licht – das ist Jesus selbst. Im Evangelium des letzten Sonntags vom Jakobsbrunnen wurde deutlich: Der eigentliche Brunnen, die eigentliche Quelle ist Jesus. Durch die Heilung des Blinden wird deutlich: Das eigentliche Licht ist Jesus: „Ich bin das Licht der Welt“, sagt er von sich.

Noch auf etwas weiteres möchte ich aufmerksam machen. Der Schluss der Geschichte ist, nach viel hin und her zwischen Jesus, dem Blinden und den Pharisäern: Der Blinde sieht – nicht nur weil er geheilt wurde, sondern weil er erkennt, dass Jesus der Prophet, ja der Messias selbst ist. Die Pharisäer hingegen sehen zwar, aber „blicken“ gar nichts. Die eigentlich Blinden sind am Ende sie.

Ich meine, diese besondere, außergewöhnliche und schwierige Situation, die wir gerade alle erleben, möchte uns einladen, neu zu sehen. Neu sehen zu lernen.

Nur ein paar kurze Anregungen dazu:

- Vielleicht hilft uns die gegenwärtige Situation, neu hinzuschauen: Was ist wirklich wichtig in meinem Leben und was ist zweit- oder drittrangig?
- Vielleicht hilft die Situation, neu hinzuschauen: Unser gesamtes Leben wird gerade wie durchkreuzt, ausgebremst, angehalten. Ist das vielleicht ein Hinweis, darauf zu schauen, wo unsere gegenwärtige Welt und mein eigenes Leben „überdreht“ ist, wo es durch das immer mehr und immer schneller „heißläuft“ und deswegen eine Bremsung, ein Innehalten braucht?
- Vielleicht lädt uns die Situation ein, neu hinzuschauen: Wir sind alle weltweit verbunden im Guten und im Bösen. Ist das vielleicht ein Hinweis, mehr aufeinander zu achten, auf die von Corona Betroffenen, aber auch auf die vielen anderen, die unter schwierigsten Bedingungen leben müssen?

Liebe Schwestern und Brüder,
als Lesetipp möchte ich auf einen Brief verweisen, den der Generalabt der Zisterzienser Mauro-Giuseppe Lepori an seine Klöster geschrieben hat. Darin versucht er ein – so finde ich - bewegende Deutung der gegenwärtigen Situation. Sie finden den Link auf unserer Homepage und unten angegeben. Ich grüße Sie und alle Ihre Angehörigen sehr herzlich. Beten wir weiter miteinander und füreinander!

Gott behüte und segne Sie alle!

*Ihr Pfarrer
Bernhard J. Schmid*

Lesetipp:

Eine geistliche Deutung der gegenwärtigen Situation durch den Generalabt der Zisterzienser Mauro-Giuseppe Lepori. Ein Brief an die Klöster seines Ordens, jedoch auch mit Gedanken für uns alle.

<https://www.zisterzienserkloster-neuzelle.de/wp-content/uploads/2020/03/DEEpidemie.pdf>

Ökumenisches Gebet in der Corona-Pandemie: Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr

Zusammen mit den evangelischen Kirchengemeinden in Eislingen laden wir Sie alle ein zu beten: Jeder für sich zu Hause und doch alle miteinander verbunden:

Jeden Mittwochabend um 19:00 Uhr läuten in allen unseren Kirchen in Eislingen und Krummwälden Glocken, die zum ökumenischen Gebet rufen. Dazu gibt es ein Faltblatt mit einem Vorschlag für das Gebet, das auf unseren Homepages veröffentlicht und in unseren Kirchen zum Mitnehmen ausgelegt wird. Ein schönes Zeichen ist auch an diesem Abend eine Kerze ins Fenster zu stellen. Weitere Hinweise finden Sie auf dem Faltblatt.

Aktuelle Informationen zur Kirchengemeinderatswahl

Durch die Corona-Krise gibt es Veränderungen auch bei der Wahl zum Kirchengemeinderat.

Ich hoffe, dass inzwischen bei allen angekommen ist:

- 1. Die Wahl findet statt** (bei uns wie geplant an diesem Sonntag, 22.03.2020)!
- 2. Die Wahl findet ausschließlich als Briefwahl statt.** Dazu wurde der Wahlzeitraum am Sonntag, 22.03. **auf 16:00 Uhr verlängert.** Bis dahin müssen die **Wahlbriefe in den Briefkästen der Pfarrbüros** angekommen sein. Es werden **keine Wahllokale** geöffnet. Alle Wähler/innen haben ja bereits die kompletten Briefwahlunterlagen erhalten.

Weitere Informationen:

- Alle bisher für die kommenden Wochen anberaumten Termine für Übergabe, konstituierende Sitzung, Pastoralausschuss... entfallen (wie auch alle anderen kirchl. Termine und Veranstaltungen).
- Die Auszählung wird zwar am Sonntagnachm./abend nach Wahlschluss begonnen, aber nicht an diesem Abend abgeschlossen. Die Frist für die Auszählung wurde von der Diözese verlängert und kann auf mehrere Tage verteilt werden. Alle Wahlausschussmitglieder und Auszähler/innen, die Risikogruppen angehören, sind von ihren Aufgaben entbunden. Die Auszählung wird durch Ehrenamtliche und Mitarbeiter/innen der Kirchengemeinde mit entsprechenden Schutzmaßnahmen vorgenommen.
- Sobald das Ergebnis der Wahl feststeht, wird es auf unserer Homepage veröffentlicht und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Eine "Wahlparty" findet nicht statt. (Es könnte sein, dass das Ergebnis am Mittwochabend oder Donnerstag feststeht - ohne Gewähr).
- Die konstituierende Sitzung des neuen KGR kann frühestens ab 15. Juni 2020 (bis 31. Juli) stattfinden. (nach jetzigem Stand)
- Solange der neue KGR noch nicht konstituiert ist, bleibt der bisherige im Amt. Die Amtszeit des alten endet erst mit der Konstituierung des neuen KGR.

Seelsorge, Sakramente und Hilfe

Wie alle sind auch die Haupt- und Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde angehalten, Kontakte mit körperlicher Nähe auf das Notwendigste zu minimieren. Daher versuchen wir alle anderen Möglichkeiten sozialer Kontakte zu nutzen: Telefon, eMail, Homepage, Facebook, Telefon- und Videokonferenzen, Videosequenzen, wir sondieren auch die Möglichkeiten von Livestreams...

Scheuen Sie sich nicht, sich bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern oder in den Pfarrbüros zu melden. Die Büros sind für den Publikumsverkehr geschlossen. Wir bitten um telefonische Kontaktaufnahme.

Telefonnummern und eMail-Adressen finden sie auf der Rückseite des Monatsbriefs und auf unserer Homepage.

- Taufen und Eheschließungen können nur im Notfall stattfinden.
- Beerdigungen und Trauerfeiern können nur unter freiem Himmel stattfinden mit einer Begrenzung auf 10 Personen (Stand 20.03.2020).
- Hausbesuche und Krankenkommunionen können zum Schutz der Älteren und Kranken nur im Notfall erfolgen.
- Im Altenzentrum St. Elisabeth wird der wöchentliche Gottesdienst am Freitag (im Wechsel ev./kath) aus der Hauskapelle auf die Wohnbereiche übertragen. Der Gottesdienst ist nicht öffentlich.

Sonderausgabe Monatsbrief zu Ostern

Wir arbeiten an einer Sonderausgabe zum Monatsbrief zu Ostern. Das Erscheinungsdatum wird sich daher etwas verzögern und kann nicht zum 1. April erfolgen.

Gottesdienstübertragungen und Hilfen zum Gebet zu Hause

Gottesdienstübertragungen:

Wir bitten Sie, das vielfältige Angebot von Gottesdienstübertragungen im Fernsehen und im Internet zu nutzen, z.B.:

- Wir versuchen zum Sonntag jeweils ein Video mit der Predigt auf unsere Homepage [www.katholische-kirche-eislingen](http://www.katholische-kirche-eislingen.de) zu stellen (und sondieren, ob auch ein Livestream möglich ist).
- Gottesdienstübertragungen aus dem Dom in Rottenburg: <https://www.drs.de/mediathek/livestream.html>
- Gottesdienstübertragungen aus dem Kölner Dom: <https://www.domradio.de/gottesdienst>
- Eine regelmäßig aktualisierte Übersicht aller Gottesdienste im Fernsehen, im Radio und gestreamt im Internet finden Sie auf der [Internetseite der Katholischen Fernseharbeit](http://www.katholisch.de).
- Ebenso gibt es auf www.katholisch.de live Gottesdienstübertragungen: <https://www.katholisch.de/artikel/5031-live-auf-katholischde>
- Jeden Abend um 20:30 Uhr ein Livestream zum Abendgebet aus Taize: <https://www.facebook.com/taize>

Lesungs- und Gebetstexte:

Wir laden Sie alle ein, auch das persönliche Gebet und das Lesen in der Bibel zu Hause einzeln, oder in der Familie bewusst zu pflegen. Das Gesang- und Gebetbuch "Gotteslob" bietet viele Anregungen. Ebenso sind auch die Gebete der kirchlichen Tradition eine Hilfe, wie das Rosenkranzgebet, das Stundengebet oder der "Engel des Herrn" (daran erinnern uns ja dreimal am Tag die Glocken unserer Kirchen).

- Gesang- und Gebetbuch: "Gotteslob"
- Auf unserer Homepage www.katholische-kirche-eislingen.de und auf www.drs.de wird für jeden Sonntag eine Handreichung mit den Lesungs- und Gebetstexten bereitgestellt.
- Die Lesungstexte für jeden Tag finden Sie im "Internet-Schott": https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/
- Die Gebetstexte des Stundenbuches finden sie hier: <https://stundenbuch.katholisch.de/kalendertag.php> oder in der kostenlosen App des deutschen liturgischen Institutes, die in den gängigen Appstores zu finden ist.
- App „Die Bibel – Einheitsübersetzung 2016“ kann in jedem Play Store downgeloadet werden.